

Umständlicher Bericht

von dem schweren

Unglück

So

Am 21 Novembr. An. 1718 Abends gegen 11 Uhr.
durch einen harten Donnerschlag in der Stadt



passiret/ da der größte Theil der alten Festung/ durch Entzündung 400 Tonnen Pulver, in die Luft geflogen, und entsetzlichen Schaden verursacht.

Leipzig/ im Durchgange des Rathhauses/ in der Boutique zum Contoir - Calender.

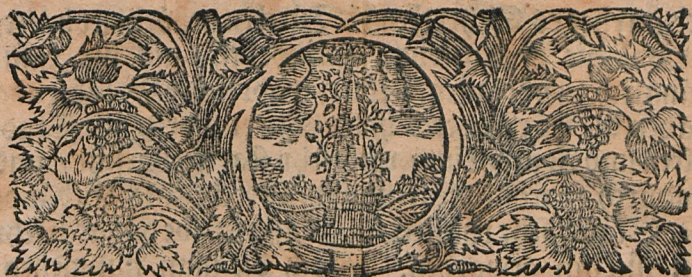
Handwritten text in Gothic script, likely a title or header, appearing as a mirror image on the reverse side of the page.

Large, ornate Gothic initial letters, possibly 'M' or 'N', with decorative flourishes, appearing as a mirror image on the reverse side.

Handwritten text in Gothic script, appearing as a mirror image on the reverse side.

Handwritten number '227' in the bottom right corner of the page.





Geneigter Leser.

Selten kömmt ein Unglück allein/ sondern wo der erzürnte Schöpffer einmal seine Zorn-Gerichte über Länder/ Städte/ ganze Gemeinden/ auch wohl einzelne Personen ergehen zu lassen beschlossen/ da pfleget immer ein Unglück dem andern die Hand zu bieten. Die Republic Venedig ist in dem/ in diesem 1718. Jahre/ durch den getroffenen Frieden/ geendigten Kriege/ ziemlich unglücklich gewesen. Ganz Morea hat Sie verlohren/ die Ihr zugehörige Insul Corfu wurde von den Türcken unversehens überfallen/ und die darauf befindliche Stadt gleiches Namens auf das härteste belagert. Sie wäre auch ohne Zweifel verlohren gegangen/ wenn nicht die Göttliche Providenz und fluge Conduite eines tapffern Generals dieselbe erhalten/ und ein un-

vermuthet es Schrecken die Türcken genöthiget hätte/
sowohl die Belagerung aufzuheben / als die Insul
gänzlich zu verlassen. Unter wärender Belagerung
haben die Türcken erwehnter Stadt Corfu mit Cano-
niren und Feuer-Einwerffen sehr starck zugescht / und
dadurch sowohl die Festungs-Wercke / als Gebäude
der Stadt sehr ruiniret / also daß dieselbe dadurch sehr
unglücklich geworden. Doch da man nunmehr /
nach geschlossenem Frieden / der Hoffnung gewesen / daß
sich die so sehr zerlästerte Stadt wieder erholen / und
die ruinirten Gebäude wieder aufgebauet werden sol-
ten ; Siehe so wird selbige durch einen einigen Don-
nerschlag in das größte Schrecken gesetzt / der durch
Anzündung des in der alten Festung gelegenen Pulver-
Magazins nicht allein den größten Theil ietzt genann-
ter Festung in die Luft gesprengt / sondern auch an
Menschen / Gebäuden / Schiffen u. s. w. entsetzlichen
Schaden gethan / wie aus nachstehenden Be-
richten ausführlicher zu ersehen
sehn wird.

Venedig/

Glaubwürdige Nachrichten aus Italien.
Venedig/ den 9. Decembr. 1718.

Mit zwey Englischen Kauffahrten-Schiffen, welche von Corfu kommen, hat man Brieffe von dem General der Flotte, Pasqualigo, unterm 22. passato erhalten, mit der betrübten Nachricht, von dem großen Unglück, so den 21 in der Nacht um 5 Uhr. Italiänischen Zeigers, daselbst erfolgt. Denn nachdem ein hefftiges Sturm- und Donner-Wetter entstanden, habe das Wetter in den sogenannten Berg della Campana, auf welchem das alte Castell zu Corfu gelegen, eingeschlagen, und das neue Munition-Magazin, in welchem über 400 Tonnen Pulver gelegen, angezündet, so, daß der ganze Berg della Campana nebst gedachtem alten Castell und der Mauer am alten Hafen mit einem abscheulichen Krachen in die Luft geflogen, und sowohl die Mienen in demselben, als auch der Pallast, worinne der Capitain: General residiret, die Canzerey, das Proviant-Haus und alle andere Häuser und Baraquen mit allen Volk, so darinnen gewesen, in die Luft geflogen, und rechne man, daß wenigstens 1500 Soldaten und Land-Volk ihr Leben darbey eingebüffet. So sey auch eine Galeere, welche unter der Festung gelegen, fast mit allem Volk und Ruders-Knechten, so in 300 Mann bestanden, zu Grunde gangen; der Ueberrest der kleinen Flotte sey durch die häufigen Steine, so in die Luft geflogen, ebenfalls ziemlich beschädiget worden. An der grossen Flotte, welche zu Vido gelegen, habe man zwar keinen Schaden gespühret, als es aber Tag worden, hätte man befunden, daß alle Schiffe mit Staub bedeckt gewesen, welcher dahin geflogen. Sonsten wäre auch durch die vielen Steine, welche in die Höhe gesprengt, das Zwieback-Magazin sehr beschädiget worden. So bald dieses Unglück geschehen, habe der Proveditor-General der Flotte das General-Commando angetreten, und die nöthigen Dispositiones gemacht, den Schaden zu repariren, auch die verschütteten Menschen aufzugraben, bey welcher Gelegenheit man 40000 Zechini, so in der Kriegs-Cassa gewesen, ingleichen den Körper des Capitain

General Pisani, welcher noch in seinem Bette gelegen, todt gefunden, welchen man nunmehr balsamirte, und anhero schicken würde, um in das Begräbniß seiner Vorfahren bezusetzt zu werden. Ausser diesem wären auch noch viele Nobili di Venetia geblieben, worunter der Herr Morosini, ingleichen die beyden Brüder Bonn, und der Castellan della Campana, Zurzi, nebst dem Herrn Moissio Minio; so ist auch das ganze Italiänische Regiment von Boratisch, desgleichen 4 Compagnien von dem Regiment Mala Spina, nebst allen Bedienten von der Generalität, mit aufgeflogen, so, daß kaum zwey oder drey Personen gerettet worden. Ausser diesen zehlet man auch viel Blessirte, worunter die Nobili, Francisco Pesaro und Francisco Diebo, Gouvernatore di Bastarda, nebst vielen Officiern, Soldaten und Land-Volk. Das vornehme Haus Pisani, so durch dieses Unglück in grosse Trauer gesetzt worden, ist desfalls von allen Standes-Personen, so sich allhier befinden, condoliret worden. Von dem hiesigen Senat hat man immittelst einen Courier über Neapolis und Ottranto nach Corfu geschickt, um den Proveditor-General der Flotte bey diesen Coniuncturen die benöthigten Ordres zu überbringen.

Nachricht aus Corfu, vom 23. Novembr. 1718.

Er große Gott hat uns vorgestern Abends gegen 11. Uhr in der Nacht mit einem sehr schweren Unglück heimgesuchet, indem das Gewitter in das große Pulver-Magazin, so oben auf dem alten Castel an einem Ort, die Campana genannt, geschlagen, dadurch selbiges, wie auch noch 2. andere Magazine, in die Luft geflogen, und fast die ganze Festung ruiniret worden. Der Capitain-General Pisani und 5. Nobili, als der Conseiller Bonn und dessen Bruder, so Sopra Comite von einer Gallerie, der Castellan Morosini und Minio haben hierbey das Leben eingebüßet. Den Capitain-General Pisani haben wir in seinem Bette eingehüllet, noch etwas warm,

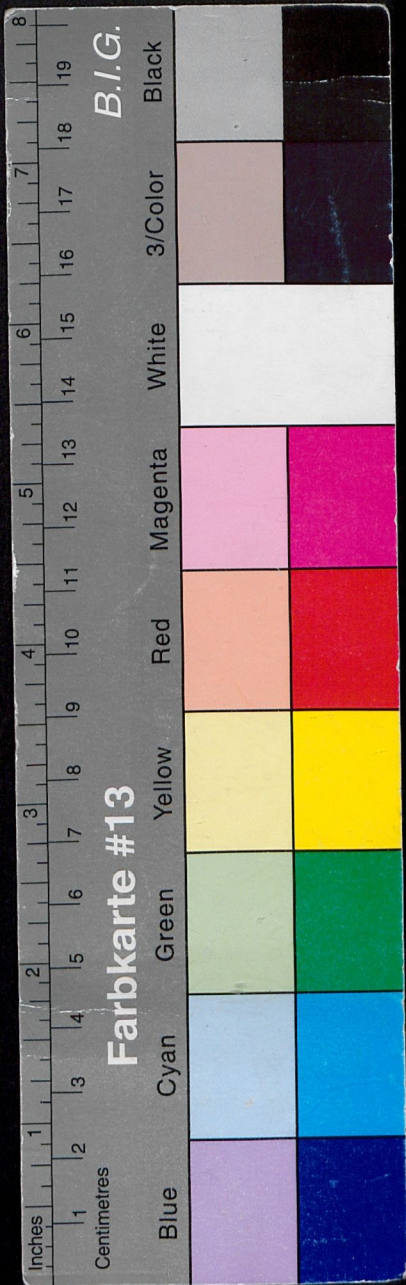
warm, am Kopffe aber und an einigen andern Orten des Leibes blefirt gefunden, und todt herausgezogen, wie auch ein und andere Domestiquen, den Castellan aber und Minio hat man am Meer an der Seite, wo des General Jägers Quartier ist, hingeworffen, angetroffen, die Guarnison, so oben gelegen als die 2. Italiänischen Bataillonen, Boratisch und Malaspina, seynd alle tod, und wenig blefirt, daß man auch nicht weiß, wo selbige hingekommen, wie auch die vielen Canonen, so oben auf der Campare gestanden, von denen nicht das geringste anzutreffen; in Summa, die Desolation und das Elend ist so groß, daß es die Feder nicht beschreiben kan; Kein einziges Haus in der Festung ist unbeschädiget geblieben, so das keines bewohnet werden kan, ausgenommen auf der andern Seite einige wenige; Des General-Cientenant Jägers Haus ist völlig zernichtet, er aber nebst seiner Familie wunderbarlich erhalten, nur daß seine Gemahlin ein wenig blefirt, und er unbeschädiget über eine Stunde unter den Ruinen gelegen. Unter den Blefirtten befinden sich drey Venetianische Nobili oder Edelle, als der Proveditor Civrano, Pefaro und Diedo, wie auch der Obrist Berelli, und belauft die Anzahl der Todten sich über 1500. Eine Galeere ist hierbey zu Grunde gangen, wovon jedoch die meisten Personen, auffer die Ruder-Knechte, gerettet worden; es finden sich aber auff den übrigen Galeeren viel Blefirtte, weil der Ort, woselbst sie liegen, gleich unter der alten Festung, dieselben folglich von den Steinen viel gelitten haben. Ein sonderlich Glück ist es, daß der jüngsthin zum Proveditor-General di Mare declarirte Herr Pasqualigo bey dem Leben erhalten worden, indem ein Stein von etlichen 100. Pfunden bey seinem Bette niedergefallen, ohne ihn im geringsten zu beschädigen. Von des Hn. Feld-Marschalls Graf von Schulenburg Regiment, deren eines zu Corsu in Garnison lieget, sind 2. Unter-Officier, so die Wache gehabt, blefirt, und einem Musquetier in der Casarne das Bein von einem Stein abgeschlagen worden; zwey Musquetirer, so die Wache ebenfalls gehabt, sind verlohren gegangen. Die Statua, welche die Republic Venedig dem Herrn Feld-Marschall Graf von Schulenburg, wegen tapfferer Beschüzung dieser Stadt und Insul Corsu auf-

aufrichten lassen, ist nicht das geringste beschädiget, ungeachtet dieselbe auf der alten Fortresse unter der Campana folglich nahe bey dem Pulver-Magazin stehet. So ist auch zu remarquiren, daß in dem Augenblick, da dieses Unglück passirt, nicht allein die silberne Lampe, welche der Herr Capitain General Pisani in der Kirchen zu St. Spiritio, so mitten in der Stadt und von der Fortressen in etwas entfernt lieget, zum Andencken aufhängen, lassen herunter gefallen, und die starckenen silbern Ketten, ohne daß sie berührt worden, zerbrochen sondern auch das Fanal von der Bastarde durch einen Stein abgeschlagen worden. Den Cörper des verstorbenen Capitain-Generals hat man einbalsamiret, und seither 2. Tagen wird von ieder Galeer und Schiff, zum Zeichen der Trauer, alle Stunden eine Canone gelöset.



AB

51 ¹⁸
i,1



Umständlicher Bericht

von dem schweren

Englück

So

Am 21 Novembr. An. 1718 Abends gegen 11 Uhr.
durch einen harten Donner Schlag in der Stadt



passiret / da der größte Theil der alten Festung / durch Entzündung 400 Tonnen Pulver, in die Luft geflogen, und entsetzlichen Schaden verursacht.

Leipzig / im Durchgange des Rathhauses / in der Boutique zum Contoir - Calender.